

## Synopse

### „Mehrmodulige Weiterbildungsangebote zur insoweit erfahrenen Fachkraft im Kinderschutz“ in NRW

Zur Qualifikation einer insoweit erfahrenen Fachkraft benennt die Orientierungshilfe der beiden nordrhein-westfälischen Landesjugendämter „Grundsätze und Maßstäbe zur Bewertung der Qualität einer insoweit erfahrenen Fachkraft“ insgesamt acht Kriterien, die den Trägern vor Ort Anregungen für die Aushandlung von Vereinbarungen gemäß § 8a Abs. 4 SGB VIII oder die Konzeption von Beratungsangeboten gemäß § 8b Abs. 1 SGB VIII geben:

1. Fachkraft im Sinne des § 72 SGB VIII
2. Mindestens dreijährige Berufserfahrung
3. Persönliche Eignung
4. Erfahrungen in der Fachberatung von Gruppen und/oder Personen
5. Wissen im Kinderschutz
6. Einschlägige Praxiserfahrung im Umgang mit Kindeswohlgefährdung
7. Erfahrungen in der Gefährdungseinschätzung
8. Institutionswissen: Kenntnis des Spektrums möglicher Hilfen

Diese Qualifikationsmerkmale sind in der Orientierungshilfe mit konkreten Prüfkriterien hinterlegt. anhand derer im Einzelfall eingeschätzt werden kann, inwieweit die Fachkräfte bereits über die erforderlichen Qualifikationen verfügen bzw. wo jeweils spezifischer Weiterqualifizierungsbedarf besteht. Für die Prüfung des Wissens im Kinderschutz empfehlen die Landesjugendämter Rheinland und Westfalen-Lippe den Nachweis mindestens einer nach Inhalt und Umfang nicht näher bestimmten einschlägigen Fortbildung. Bewusst verzichtet wurde jedoch auf den Nachweis eines Zertifikats, da ein solches zwar die vermittelten Wissensinhalte, nicht aber Eignung und Erfahrungswissen abbildet und die notwendige Einzelfallprüfung der Qualifikation somit nicht ersetzen kann.

In NRW bieten mehrere Weiterbildungsträger mehrmodulige Fortbildungen an, die (auch) auf eine Tätigkeit als insoweit erfahrene Fachkraft vorbereiten und die o.g. Qualifikationskriterien mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung aufgreifen. Um Fortbildungsinteressierten Orientierung zu ermöglichen, haben sich die Träger auf Einladung des LWL- und des LVR-Landesjugendamt dazu entschlossen, ihre Angebote in der nachfolgenden Synopse zusammen zu stellen.



Weiterbildungs-  
träger / Anbieter

**Bildungsakademie  
 BiS (Akademie des  
 DKSB LV NRW e.V.) /  
 Institut für soziale  
 Arbeit e.V. (ISA)**

**Die Kinderschutz-Zentren e.V.**

**Fachhochschule  
 Münster**

**Katholische Hoch-  
 schule NRW, Abtei-  
 lung Aachen**

**Institut LüttringHaus**

	 					
<b>1. Kursname</b>	<b>Zertifikatskurs zur Kinderschutzfachkraft gemäß der §§ 8a, 8b SGB VIII und § 4 KKG</b>	<b>Fachkraft im Kinderschutz</b>	<b>Fachberatung im Kinderschutz: Die insoweit erfahrene Fachkraft</b>	<b>Zertifikatskurs Kinderschutz</b>	<b>Zertifikats-Fortbildung zur Kinderschutzfachkraft gemäß § 8a SGB VIII, § 8b SGB VIII sowie § 4 KKG</b>	<b>Zertifikatskurs „Insoweit erfahrene Fachkraft / Kinderschutzfachkraft gem. SGB VIII und KKG“</b>
<b>2. Zielsetzung des Kurses</b>	<p>Ziel des Kurses ist es, die Teilnehmenden auf die Tätigkeit als Kinderschutzfachkraft gemäß den §§ 8a Abs. 4, 8b Abs. 1 SGB VIII und § 4 Abs. 2 KKG vorzubereiten.</p> <p>Dabei geht es um die Sensibilisierung und den Gewinn von Handlungssicherheit im Hinblick auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>das Erkennen, Beurteilen und Handeln im Kontext von Kindeswohlgefährdung,</li> <li>die fachliche trägerinterne Ausgestaltung des Schutzauftrages gemäß §§ 8a, 8b SGB VIII, § 4 KKG,</li> <li>die Abstimmung und Kooperation der Einrichtungen der freien Träger untereinander und mit dem Jugendamt sowie</li> <li>die Ausgestaltung der eigenen Rolle als Kinderschutzfachkraft.</li> </ul>	<p>Die Weiterbildung „Fachkraft im Kinderschutz“ macht die Teilnehmer(innen) mit den aktuellen fachlichen und rechtlichen Grundlagen des Kinderschutzes vertraut. Im Kurs werden darüber hinaus die erforderlichen Kompetenzen für ein qualifiziertes und besonnenes Handeln in Fällen von (möglicher) Kindeswohlgefährdung vermittelt. Damit sind Absolvent(innen) mit den wichtigsten Kontexten, Ursachen und Formen von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche vertraut. Sie kennen aber auch Methoden und Instrumente, die bei der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung genutzt werden können.</p>	<p>Mit dem Kurs „Fachberatung im Kinderschutz: Die insoweit erfahrene Fachkraft“ vermitteln die Kinderschutz-Zentren in vier inhaltlich abgestimmten Modulen die fachlichen Grundlagen und Kompetenzen für dieses Tätigkeitsfeld gemäß §§ 8a, 8b SGB VIII u. 4 KKG. Damit verfügen die Absolvent(innen) über umfassendes Wissen und erweiterte Beratungskompetenzen, insbesondere zu den Anlässen und den verschiedenen Fallkonstellationen, zu Settings und zum Prozess der Fachberatung bei Hinweisen auf eine Kindeswohlgefährdung. Die Reflexion der eigenen Rolle ist dabei kontinuierlicher Bestandteil der Weiterbildung.</p>	<p>Ziel des Zertifikatskurses Kinderschutz ist es, sich der Praxis einer insoweit erfahrenden Fachkraft auf wissenschaftlicher Basis anzunähern und durch Wissensvermittlung und Methodentraining umfassend auf das herausfordernde Arbeitsfeld vorzubereiten. Der Zertifikatskurs „Kinderschutz“ basiert auf den gesetzlichen Anforderungen an Fachkräfte und Einrichtungen der öffentlichen und freien Träger (Modul 2), welche auf der Grundlage der Kenntnisse des „Systems Kinderschutz“ (Modul 1) vermittelt werden. Aufbauend auf dem Fachwissen zum Thema Kinderschutz werden Methoden vorgestellt und ausprobiert, um auf wissenschaftlichem Niveau Handlungssicherheit im Kinderschutz zu gewinnen. Das praxisorientierte Modul</p>	<p>Die Fortbildung befähigt die Teilnehmer*innen für die Arbeit im Kinderschutzkontext. Zudem legt sie einen Grundstein zur Wahrnehmung der Aufgaben als insoweit erfahrene Fachkraft gemäß § 8a sowie § 8b SGB VIII und § 4 KKG. Im Fokus steht der Kompetenzgewinn hinsichtlich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>des Erkennens (gewichtiger) Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdungen</li> <li>der qualifizierten Beurteilung der Gefährdungslage sowie der Durchführung einer hiermit verbundenen Risikoeinschätzung</li> <li>der Entwicklung systematischer Handlungsschritte zum Schutz von Kindern und Jugendlichen.</li> </ul> <p>Die Fortbildung fokussiert weiter darauf, die Teilnehmer*innen für die Entwicklung eigener Beurteilungs-</p>	<p>Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung von theoretischen und praktischen Kompetenzen für einen zeitgemäßen und ressourcenorientierten Kinderschutz. Außerdem werden die eigene Rolle als insoweit erfahrene Fachkraft beleuchtet und Kinderschutzprozesse (Ergebnis-, Prozess- und Strukturqualität) reflektiert.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte des Kurses, die den Teilnehmenden Handlungskompetenzen vermitteln sollen, sind dabei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>das Erkennen und Dokumentieren von Gefährdungsmerkmalen,</li> <li>die Trennung von Sondierungsphase und qualifizierter Risikoeinschätzung,</li> <li>die Durchführung kollegialer Kurzberatung zur Risikoeinschätzung,</li> <li>die konkrete Gestaltung von Aufträgen und Auflagen in Schutzkonzepten, einschließl. Überprüfung,</li> </ul>

Weiterbildungs- träger / Anbieter	Bildungsakademie BiS (Akademie des DKSB LV NRW e.V.) / Institut für soziale Arbeit e.V. (ISA)	Die Kinderschutz-Zentren e.V.	Fachhochschule Münster	Katholische Hoch- schule NRW, Abtei- lung Aachen	Institut Lüttringhaus	
<b>3. Zielgruppe</b> (An welchen Teil- nehmer(innen)kreis richtet sich das An- gebot?)	Durch die Vertiefung von Fachwissen, Stärkung der sozialpädagogischen Diagnosemethoden und Reflexion des eigenen Handelns erhalten die Teilnehmenden in insgesamt acht Tagen Handlungssicherheit für ihre Tätigkeit als Kinderschutzfachkraft.	Die Teilnehmer(innen) gewinnen damit Handlungssicherheit und können darüber hinaus in ihrem Team/ihrer Einrichtung zu Expert(inn)en für Kinderschutzfragen werden. Für die Absolvent(inn)en des Kurses Fachkraft im Kinderschutz besteht im Anschluss zusätzlich die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Kompetenzen für die Beratung anderer Fachkräfte zu vertiefen und in vier Aufbaumodulen das Zertifikat „Fachberatung im Kinderschutz: Die insoweit erfahrene Fachkraft“ zu erwerben.	Damit werden die Teilnehmer(innen) an diesem Kurs zur Durchführung von Fachberatungen für Fachkräfte aus unterschiedlichen Einrichtungen und Berufssystemen qualifiziert. Mit erfolgreichem Abschluss sind sie grundlegend befähigt, bei entsprechender eigener Praxis die Aufgaben der „insoweit erfahrene Fachkraft“ zu übernehmen.	zur Einschätzung und Beurteilung von Kindeswohlgefährdungen (Modul 3) wird durch ein Modul zur Netzwerkarbeit im Kinderschutz und den Rollen der Fachkräfte im Kinderschutz (Modul 4) ergänzt und mit einer Lerneinheit zur Gesprächsführung im Kinderschutz (Modul 5) abgerundet. Abschließend werden bedeutsame Aspekte des Kinderschutzes wie medizinische Erscheinungsformen von Vernachlässigung und Misshandlung sowie die Themen Migration und sexueller Missbrauch vertieft (Modul 6).	verfahren, die organisationsbezogene Ausgestaltung des Schutzauftrages sowie den Ausbau von Netzwerken mit weiteren Akteur*innen im Bereich des Kinderschutzes zu sensibilisieren und konkrete Praxis-konzepte zu entwickeln. Zudem zielt sie darauf ab, dass diejenigen, die als insoweit erfahrene Fachkräfte tätig sind/sein werden, Handlungssicherheit in der Gestaltung der Beratungsprozesse mit den zu beratenden Fachkräften gewinnen und diese an den unterschiedliche Rahmenbedingungen ausrichten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Anwendung der gesetzlichen Grundlagen aus verschiedenen Gesetzen (GG; BGB; SGB VIII; KKG; BDSG)</li> <li>• die Auseinandersetzung/ Supervision mit der eigenen Rolle im Kinderschutz</li> <li>• die Gesprächsführung in Kinderschutzfällen und Beratungsprozessen.</li> </ul> <p>Der Kurs baut konsequent auf das vorhandenen Fachwissen und die beruflichen Erfahrungen der Teilnehmenden auf, wodurch eine stetige Vernetzung von Theorie und Praxis gewährleistet ist, die am Ende zu einem hohen Maß an Handlungssicherheit in Kinderschutzfällen führt.</p>
	Der Kurs richtet sich an Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, die als Kinderschutzfachkraft Teams beraten und den Prozess der Gefährdungseinschätzung begleiten werden. Auch Fachkräfte aus den Systemen der Schule oder des Gesundheitswesens können teilnehmen.	Fachkräfte von öffentlichen oder freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe, des Bildungs- und des Gesundheitswesens, die in ihrem Praxisfeld mit Kinderschutzaufgaben zu tun haben.	Der Kurs richtet sich an berufserfahrene Fachkräfte aus Kinder- und Jugendhilfe, Bildungs- und Gesundheitswesen, Schule, Behindertenhilfe und anderer relevanter Arbeitsfelder, die in ihrem Praxisfeld bereits in Kinderschutzfällen tätig waren und fachberaterische Aufgaben einer „insoweit erfahrene Fachkraft“ übernehmen (wollen).	Fachkräfte aus sozialberuflichen Arbeitsfeldern mit mindestens dreijähriger einschlägiger Erfahrung	Sozialpädagogische/sozialarbeiterische Fachkräfte, die <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich hinsichtlich des Umgangs mit möglichen Kindeswohlgefährdungen qualifizieren möchten oder</li> <li>• die Funktion der "insoweit erfahrene Fachkraft" gemäß § 8a SGB VIII/§ 8b SGB VIII/§ 4 KKG übernehmen oder übernehmen sollen.</li> </ul>	Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe, sowie wesentlichen institutionellen Schnittstellen (u.a. Schulen). Mitarbeitende aus dem Gesundheitssystem können nach Einzelfallprüfung teilnehmen.

**Weiterbildungs-  
träger / Anbieter**

**Bildungsakademie  
BiS (Akademie des  
DKSB LV NRW e.V.) /  
Institut für soziale  
Arbeit e.V. (ISA)**

**Die Kinderschutz-Zentren e.V.**

**Fachhochschule  
Münster**

**Katholische Hoch-  
schule NRW, Abtei-  
lung Aachen**

**Institut Lüttringhaus**

#### 4. Zugangsvoraussetzungen

(Welche Zugangsvoraussetzungen/-begrenzungen, Ausschlusskriterien o.ä. gibt es?)

Zum Vergleich: Qualifikationskriterien aus der Orientierungshilfe der NRW-Landesjugendämter

- Fachkraft gemäß § 72 SGB VIII
- Berufserfahrung – mind. drei Jahre
- Persönliche Eignung (Klarheit in Rolle – Auftrag, Bereitschaft zu Selbstreflexion und Fortbildung etc.)
- Erfahrung in der Fachberatung von Einzelpersonen oder Gruppen

- Einschlägige pädagogische oder psychologische Ausbildung (Dipl.-Pädagogik, Dipl.-Sozialpädagogik, Dipl.-Sozialarbeit, Dipl.-Heilpädagogik, Dipl.-Psychologie)
- oder Ausbildung zur/m Erzieher/in mit einschlägigen Zusatzausbildungen oder in Leitungsfunktion
- mindestens dreijährige Berufserfahrung
- Erfahrungen mit Praxisfällen im Kinderschutz

In **Ausnahmefällen** erfolgt eine Aufnahme in den Kurs für die **Zielgruppe der Berufsheimlichkeitsgem. § 4 KKG** (z.B. Lehrer/innen oder Mitarbeitende aus dem Gesundheitswesen, z.B. Familienhebammen, Kinderkrankenschwestern oder Ärzte), sofern diese zusätzlich zu den regulären Zugangsvoraussetzungen über Erfahrung im Kontext Kinderschutz und im Jugendhilfesystem verfügen. Je nach Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen erhalten die Teilnehmenden ggf. kein Zertifikat, sondern eine qualifizierte Teilnahmebescheinigung.

Eine einschlägige fachliche Grundausbildung und das Interesse am und die Tätigkeit im Handlungsfeld Kinderschutz werden vorausgesetzt.

- Zertifikat als „Fachkraft im Kinderschutz“ oder vergleichbarer Nachweis über eine grundlegende Qualifikation im Kinderschutz
- mindestens drei Jahre Berufserfahrung in einem Praxisfeld mit Kinderschutzaufgaben
- Tätigkeit in einem kinderschutzrelevanten Praxisfeld mit dem Aufgabenspektrum Fachberatung
- Beratungserfahrung und Grundlagenkenntnisse in Beratung sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung

- Mindestens dreijährige einschlägige Berufserfahrung.

**Bewerbungsverfahren:**  
Motivationsschreiben und Lebenslauf

- Sozialpädagogische(s) / sozialarbeiterische(s) Studium oder Berufsausbildung
- Tätigkeit in einem Handlungsfeld der Sozialen Arbeit, in dem die Fachkräfte mit Kinderschutzfällen in Berührung kommen
- Mindestens zweijährige Berufserfahrung nach Erlangung des für diese Tätigkeit relevanten Studien- oder Berufsabschlusses.

Eine einschlägige fachlich qualifizierende und dem Fachkräftegebot der BAG LJA entsprechende Grundausbildung, Grundkenntnisse im Kinderschutz und die Möglichkeit, die Inhalte der Fortbildung, in der Praxis anzuwenden.  
Die Prüfung erfolgt immer im Einzelfall durch einen Dozenten des Institutes.

**Weiterbildungs-  
träger / Anbieter**

**Bildungsakademie  
BiS (Akademie des  
DKSB LV NRW e.V.) /  
Institut für soziale  
Arbeit e.V. (ISA)**

**Die Kinderschutz-Zentren e.V.**

**Fachhochschule  
Münster**

**Katholische Hoch-  
schule NRW, Abtei-  
lung Aachen**

**Institut Lüttringhaus**

## 5. Kursinhalte/ Module

Zum Vergleich: Quali-  
fikationskriterien aus  
Orientierungshilfe

**Wissen im Kinder-  
schutz** (u.a. Ursa-  
chen, Erscheinungs-  
formen, Folgen von  
Gewalt, Familiendy-  
namik, Risiko- und  
Schutzfaktoren,  
Wahrnehmung  
Schutzauftrag, fachliche  
und rechtliche  
Grundlagen ...)

**Gefährdungsein-  
schätzung** (Methodi-  
sche Kenntnisse und  
Erproben von Gef-  
ährdungen, Risiko-  
und Schutzfaktoren,  
Einschätzung von  
Erziehungs- und  
Veränderungsbereit-  
schaft/Prognose,  
Planung Maßnahmen  
Gefahrenabwehr/  
Schutz ...)

**Umgang mit Kindes-  
wohlgefährdungen**  
(Methodische Kennt-  
nisse und Erproben,  
sozialpädagogisches  
Fallverstehen, kinder-  
und jugendgerechte  
Settings zur Beteili-

Im Folgenden wird eine  
Grundstruktur dargestellt,  
bei der die konkrete Um-  
setzung und der Zeitpunkt  
der Inhalte variabel sind  
und an die Rahmenbedin-  
gungen des jeweiligen  
Kurses angepasst werden.

### Tag 1/2 (Block 1) – **Rah- menbedingungen und Grundlagen**

Fachliche Anforderungen  
im Kinderschutz  
Rechtliche Aspekte  
Kindeswohlgefährdung aus  
ärztlicher Sicht  
Rolle und Auftrag des Ju-  
gendamtes bei Kindeswohl-  
gefährdung

### Tag 3/4 (Block 2) – **Handeln im Dialog bei Kindeswohl- gefährdung / Erkennen – Beurteilen – Handeln**

Prozess der Gefährdungsein-  
schätzung  
Definition und Formen von  
Kindeswohlgefährdung  
Aspekte einer umfassenden  
Gefährdungseinschätzung:  
Indikatoren, Risiko- und  
Schutzfaktoren, Haltung  
und Veränderungsbereit-  
schaft der Eltern, Beteili-  
gung der Kinder/ Jugendli-  
chen, Möglichkeiten des  
Hilfesystems

Tag 1/2 (Modul 1):  
**Kontexte der Kindes-  
wohlgefährdung**  
Familiäre (und andere)  
Risikokonstellationen  
Unterschiedliche For-  
men der Kindeswohlge-  
fährdung und deren  
Dynamik

Kinder als Betroffene  
und Akteure in Gewalt-  
kontexten  
Risiken und Ressourcen

### Tag 3/4 (Modul 2): **Gefährdungseinschät- zung und rechtliche Rahmenbedingungen im Kinderschutz**

Instrumente, Methoden  
und Verfahren zur  
Gefährdungseinschät-  
zung  
Stolpersteine bei der  
Risikoeinschätzung  
Schutzauftrag und  
aktuelle rechtliche  
Rahmenbedingungen  
Datenschutzrechtliche  
Aspekte

Tag 5/6 (Modul 3):  
**Beteiligung von Kin-  
dern, Jugendlichen und  
Eltern bei Gefähr-  
dungseinschätzung und  
Hilfeplanung**  
Einbeziehen von Kin-

Mit dem **Zertifikatskurs  
„Fachberatung im  
Kinderschutz: Die  
insoweit erfahrene  
Fachkraft“** schließen  
„Die Kinderschutz-  
Zentren“ an den **Grund-  
lagenkurs „Fachkraft  
im Kinderschutz“** an.

Tag 1/2 (Modul 1):  
**Rolle, Auftrag und  
Selbstverständnis der  
insoweit erfahrene  
Fachkraft**  
Selbstverständnis, Rolle  
und Erwartung  
Kontexte der Fachbera-  
tung

Informationssammlung  
und Erstbewertung  
Ablauf und Gestaltung  
eines Fachberatungsges-  
prächs

### Tag 3/4 (Modul 2): **Unterstützung und Beteiligung von Eltern und Kindern – Die Aufgaben der insoweit erfahrenen Fachkraft**

Kontakt im Konflikt  
(Reflexion des Span-  
nungsfeldes zwischen  
Eltern, Kindern und rat-  
suchenden Fachkräften)  
Beziehungsaufnahme  
begleiten (Sicherheit im

Tag 1+2 (Modul 1): **Kindes-  
wohlgefährdung – Was ist  
das?**  
Kindeswohl und Kindes-  
wohlgefährdung  
Erscheinungsformen  
Organisation und Aufgaben  
der Jugendhilfe

Tag 3+4 (Modul 2): **Rechtli-  
che Grundlagen**  
Schutzauftrag gem. § 8a  
SGB VIII  
Kinderschutz im BGB, SGB  
VIII, KKG  
Strafrechtliche Verantwor-  
tung der Eltern  
Gewaltschutzgesetz, Schul-  
mitwirkungsgesetz, Daten-  
schutz

### Tag 5+6 (Modul 3): **Verfah- rensabläufe – Kindeswohl- gefährdungen einschätzen und beurteilen**

Instrumente der Gefähr-  
dungseinschätzung  
Risiko- und Schutzfaktoren  
Einführung in die Metho-  
den Kollegiale Beratung  
und Reflecting Team  
Auseinandersetzung mit  
Verfahrensabläufen der  
eigenen Organisation  
Best Practice: Umsetzung §  
8a SGB VIII konkret  
Schutzkonzepte: Grundla-  
gen

### Modul 1: **Theoretische Grundlagen für die Arbeit im Kinderschutzkontext Grundlegendes zum Auf- wachsen von Kindern und Jugendlichen**

Spezifika und aktuelle  
Herausforderungen des  
Aufwachsens von Kindern  
und Jugendlichen Diversität  
und Vielfalt in der  
Gestaltung von Familie  
**Gesetzliche Grundlagen  
und Veränderungen in  
Fragen des Kinderschutzes**  
Allgemeine gesetzliche  
Grundlagen, Umgang mit  
vertraulichen Daten, straf-  
rechtliche Verantwortlich-  
keit, Entwicklung, Ziel-  
setzung und Ausgestaltung  
der §§ 8a und 8b SGB VIII/  
§4 KKG usw.

**Erkennen u. Beurteilen von  
Kindeswohlgefährdungen**  
Grundfragen und Span-  
nungsfelder der Sozialen  
Arbeit im Kinderschutz,  
Gefährdungslagen von  
Kindern und Jugendlichen,  
Familiendynamiken, Risiko-  
und Schutzfaktoren usw.  
**Kindeswohlgefährdung aus  
medizinischer Sicht**  
Verfahrens- und Hand-  
lungsschritte, Diagno-  
stikverfahren/ -instru-  
mente, nicht-akzidentelle

### 1.-2. Tag: **Das Modell der kollegialen Kurzberatung zur Risikoeinschätzung**

- Einführung in die Arbeits-  
bereiche der Jugendhilfe  
(Leistungs- Grau und Gef-  
ährdungsbereich) und die  
rechtlichen Grundlagen
- Vorgehensweise in der  
Kurzberatung zur Risiko-  
einschätzung
- Fokussierte Dokumentati-  
on und Fallpräsentation  
von Gefährdungsmerkma-  
len, Risiko- und Schutzfak-  
toren
- Konsequente Ressourcen-  
orientierung im Kinder-  
schutz und der Risikoein-  
schätzung

### 3. Tag: **Gestaltung von Auf- trägen und Auflagen im Kinderschutz**

- Standards von Auflagen  
und Aufträgen in Schutz-  
konzepten und Abgren-  
zung zu Maßnahmen
- Abgrenzung Schutzkon-  
zept zur allgemeinen Hil-  
feplanung
- Indikatorengestützte  
Erarbeitung von Auflagen  
und Aufträgen
- Reflexion und Praxisübun-  
gen



**Weiterbildungs-  
träger / Anbieter**

**Bildungsakademie  
BiS (Akademie des  
DKSB LV NRW e.V.) /  
Institut für soziale  
Arbeit e.V. (ISA)**

**Die Kinderschutz-Zentren e.V.**

**Fachhochschule  
Münster**

**Katholische Hoch-  
schule NRW, Abtei-  
lung Aachen**

**Institut Lüttringhaus**

gung, Führung  
konflikthafter Ge-  
spräche, Beurteilung  
der Wirksamkeit von  
Hilfen, ...)  
**Fachberatung von  
Einzelpersonen/  
Gruppen** (Beratungs-  
ansätze/-methoden/  
-settings und deren  
praktisches Erpro-  
ben, Rollen- und  
Auftragsklärung ...)  
**Institutionswissen**  
(Kenntnis der sozia-  
len Infrastruktur,  
Netzwerke, Wissen  
über Aufträge/ Mög-  
lichkeiten u. Grenzen  
der zu beratenden  
Handlungsfelder,  
Zusammenarbeit mit  
Jugendämtern, wei-  
teren Handlungsfel-  
dern wie z.B. Fami-  
liengericht, Gesund-  
heitswesen, Polizei,  
Spektrum v. Hilfen ...)  
**Dokumentation,  
Evaluation, Quali-  
tätsentwicklung**  
(Dokumentation Be-  
ratungsgespräch,  
Qualitätsentwicklung  
im Kinderschutz, Mit-  
wirkung in Qualitäts-  
zirkeln/Netzwerken  
...)

Methoden der kollegialen  
Beratung  
Gesprächsführung und  
Beteiligungsverfahren im  
Kontext von Kindeswohlge-  
fährdung  
  
Tag 5/6 (Block 3) – **Ausge-  
staltung der Rolle einer  
Kinderschutzfachkraft und  
Kooperation**  
Rolle und Auftrag einer  
Kinderschutzfachkraft  
Reflexion der eigenen Rolle  
als Kinderschutzfachkraft  
Praxisbericht einer Kinder-  
schutzfachkraft  
Umsetzung / Implementie-  
rung vor Ort  
Gestaltung und Aufbau von  
Kooperationsstrukturen  
und Netzwerken  
  
Tag 7 **Kolloquium**  
Bearbeitung der erstellten  
Praxisarbeiten in Klein-  
gruppen (Dokumentation  
eines Beratungsprozesses  
oder Falldokumentation)  
  
Tag 8 **Reflexionstag (nach  
ca. 9 Monaten)**  
Fachliche Reflexion  
Inhaltlicher Input  
Standards einer Fachbera-  
tung

den und Jugendlichen  
Einbeziehen von Eltern  
Fälle und Fallen in der  
Kinderschutzarbeit  
Helfer, Kind und Eltern  
im Blick  
  
Tag 7/8 (Modul 4):  
**Kooperation im Hilfe-  
system – Kinderschutz  
als gemeinsame Auf-  
gabe**  
Kooperation und Koor-  
dination als mehrdi-  
mensionale Beziehung  
Kinder- und Jugendhil-  
fe, Schule, Gesund-  
heitswesen und Justiz  
Grenzverletzungen in  
Institutionen  
Fachliche Standards im  
Kinderschutz

Umgang mit Allianzen  
und Verstrickungen im  
Hilfesystem)  
Kommunikation mit  
Kindern u. Jugendlichen  
Übungen/Methoden-  
training  
  
Tag 5/6 (Modul 3):  
**Spezielle Probleme der  
Fachberatung**  
Helferkrisen (z.B. Dis-  
sens im Hilfesystem,  
Resonanz- und Spiege-  
lungsphänomene,  
Umgang mit Hand-  
lungsdruck)  
Fachberatung bei aku-  
ter Gefährdung (z.B.  
Dynamik bei Inobhut-  
nahmen)  
Psychohygiene im  
Kinderschutz  
Fehlermanagement  
(Lernen aus Fehlern  
und Erfolgen)  
  
Tag 7/8 (Modul 4):  
**Planspiel und Kolloqui-  
um**  
Rollenklärung in der  
eigenen Institution  
Übungen in der Rolle  
der insoweit erfahre-  
nen Fachkraft  
Gemeinsames Planspiel  
Kolloquium

Tag 7+8 (Modul 4): **Rolle  
der Insoweit erfahrenen  
Fachkraft und Netzwerkar-  
beit im Kinderschutz**  
Reflexion der Rolle einer  
Kinderschutzfachkraft  
Kooperation (-shemmnisse)  
im Kinderschutz  
Kooperation und Koopera-  
tionsvereinbarungen mit  
Schule, Psychiatrie, Ärzten,  
Hebammen, etc.  
Konkretisierung von Aufga-  
be, Auftrag u. Grenzen des  
Verantwortungsbereichs  
einer Kinderschutzfachkraft  
  
Tag 9+10 (Modul 5): **Ge-  
sprächsführung im Kinder-  
schutz**  
Schwierige Gespräche  
führen mit Eltern und Kin-  
dern/ Jugendlichen  
Beratung von Fachkräften  
der Jugendhilfe u. anderen  
Berufsgruppen  
Wie können Fachkräfte auf  
die Durchführung schwieri-  
ger Gespräche vorbereitet  
werden?  
  
Tag 11-13 (Modul 6): **As-  
pekte des Kinderschutzes**  
Sexueller Missbrauch  
Kinderschutz aus medizini-  
scher Perspektive  
Migrationssensibler Kinder-  
schutz

Verletzungsmuster usw.  
**Kooperation im Kinder-  
schutzkontext**  
Grundlagen der Koope-  
ration und Netzwerkarbeit,  
Akteur\*innen im Kinder-  
schutzkontext, Aufgaben-  
und Rollenunterschiede  
**Professionelles Selbstver-  
ständnis als Kinderschutz-  
fachkraft**  
Rollenklärung, Profilschär-  
fung (Auftrag, Aufgabe) –  
  
**Modul 2: Praxisbezogene  
Vertiefung für die Arbeit  
im Kinderschutzkontext**  
**Falldokumentation und  
kollegiale Beratung**  
Grundlagen und Erprobung  
der Falldokumentation zur  
Gefährdungseinschätzung,  
Grundlagen und Erprobung  
der kollegialen Beratung,  
Relevanz von Beratungs-  
prozessen  
**Konzeptentwicklung und  
Standards im Kontext der  
Kinderschutzarbeit**  
Grundlagen der Konzept-  
entwicklung, Entwicklung  
eines eigenen Konzeptes  
für die Kinderschutzarbeit

4./ 5. Tag: **Gesetzliche  
Grundlagen von Daten-  
schutz, Aufsichtspflicht,  
Haftung und Garantienpflicht**  
Einführung in die gesetzli-  
chen Grundlagen und Tran-  
sfer in die eigene Praxis  
  
6. + 7. Tag: **Trainings-/  
Implementationsworkshop**  
• Reflexion/ Supervision der  
bisherigen Inhalte mit  
Blick auf die konkrete Be-  
rufspraxis der Teilneh-  
menden  
• Grundlagen einer sozial-  
räumlichen Netzwerkar-  
beit  
• Partizipative Gesprächs-  
führung mit Personensor-  
geberechtigten/ Kindern /  
Jugendlichen  
• Reflexion der eigenen  
Rolle, des Selbstverständ-  
nisses und der strukturel-  
len Rahmenbedingungen  
des eigenen Arbeitsfeldes  
  
8. Tag: **Training und Präsen-  
tation des Erlernten**  
Präsentation der Abschluss-  
arbeiten im  
Peergruppenassessment und  
Gruppenassessment (prakti-  
sche Durchführung von  
Risikoeinschätzungen)

Weiterbildungs-  
träger / Anbieter

**Bildungsakademie  
 BiS (Akademie des  
 DKSB LV NRW e.V.) /  
 Institut für soziale  
 Arbeit e.V. (ISA)**

**Die Kinderschutz-Zentren e.V.**

**Fachhochschule  
 Münster**

**Katholische Hoch-  
 schule NRW, Abtei-  
 lung Aachen**

**Institut Lüttringhaus**

## 7. Spezifika des Kursangebotes

**Viele praktische Übungen und Diskussionen** bieten die Möglichkeit, anhand eigener Fälle Methoden zu erproben und das Handeln im Kontext Kindeswohlgefährdung zu üben. Durch Fachreferent(inn)en unterschiedlicher Berufsgruppen und Arbeitsfelder nimmt das Thema **Kooperation im Kinderschutz** einen hohen Stellenwert ein. Die **interdisziplinäre Zusammensetzung** der Teilnehmenden fördert den Erfahrungsaustausch, ermöglicht Einblicke in andere Arbeitskontexte und stärkt ein **interdisziplinäres Verständnis** und die Praxis der Verantwortungsgemeinschaft. In einer **Praxisarbeit** zeigen die Teilnehmenden, dass sie in der Lage sind, einen eigenen Fall als verantwortliche Fachkraft oder einen Beratungsprozess als Kinderschutzfachkraft zu dokumentieren, zu reflektieren und für außenstehende Dritte ein nachvollziehbares Ergebnis darzulegen. Das Kolloquium bietet ein **Reflexionsforum im Sinne einer Fach- und Fallsupervision**.

Alle Module werden von **zwei Fachmitarbeiter(inne)n der Kinderschutz-Zentren oder anderer Institutionen** gestaltet und begleitet, die über fundierte theoretische Kenntnisse und langjährige Praxiserfahrung im Kinderschutz verfügen. Die rechtlichen Anteile werden von Familienrichter(inne)n vermittelt. Grundlagenwissen und methodische Kompetenzen werden durch **Inputs, Kleingruppenarbeit und Reflexion der Praxis** erarbeitet und vermittelt. Zu den Schwerpunktthemen werden den Teilnehmer(innen) **Arbeitsmaterialien und Handouts** zur Verfügung gestellt.

Alle Module werden von **zwei Fachmitarbeiter(inn)en der Kinderschutz-Zentren oder anderer Institutionen** gestaltet und begleitet, die über fundierte theoretische Kenntnisse und langjährige Praxiserfahrung im Kinderschutz und in der Fachberatung verfügen. **Selbst- und praxisreflexive Elemente** sowie Übungen in der Rolle der insoweit erfahrenen Fachkraft werden in jedes Modul integriert und intensiv bearbeitet. **Umfangreiches Arbeitsmaterial** wird zur Verfügung gestellt.

**Wissenschaftliche Weiterbildung mit starken Praxisbezügen**  
**Kontinuierliche Begleitung und Moderation** des Kurses durch eine/n Wissenschaftlichen Mitarbeiter/in Möglichkeit zur Entwicklung eines **eigenen Praxis-konzeptes** mit Unterstützung der Fachreferenten im Rahmen der Weiterbildung **Interdisziplinäre Fachreferenten** (u.a. Soziale Arbeit, Psychologie, Jura und Medizin) aus Hochschule und Praxis

Individuelle Begleitung und Beratung der Teilnehmer\*innen im Rahmen eines **Online-Tutorings** – besonders hinsichtlich der erstellten Falldokumentationen und der Konzeptentwicklung **Erprobung der kollegialen Fallberatung**: sowohl als fallverantwortliche Fachkraft als auch in der Funktion der insoweit erfahrenen Fachkraft **Entwicklung eines Praxiskonzeptes** zur Weiterentwicklung der Kinderschutzarbeit (in der Organisation, beim Träger, im Sozialraum etc.)

- Starker **Praxisbezug** durch Übungen, Rollenspielen, Praxisbeispielen, Kleingruppenarbeit und Murrelgruppen
- Einbettung des Kurses in das **Fachkonzept „Sozialraumorientierung“** als lösungs- und ressourcenorientiertes Konzept
- **Seminarreader und lami-nierte Arbeitshilfen** für die berufliche Praxis
- **Leitfäden** für die berufliche Praxis und die „Handtasche“
- **Referent/innen mit um-fassender Praxiserfahrung** im Kinderschutz
- **Onlinecoaching oder tele-phonische Rückfragen** mit den Trainern während der Ausbildung
- Bei Bedarf **Vertiefung** fachspezifischer Fragen durch weitere Angebote des Institut **möglich**
- **Aufbauausbildung** im Case-Management **mög-lich** (Tage werden anerkannt)

Weiterbildungs-träger / Anbieter	Bildungsakademie BiS (Akademie des DKSB LV NRW e.V.) / Institut für soziale Arbeit e.V. (ISA)	Die Kinderschutz-Zentren e.V.	Fachhochschule Münster	Katholische Hochschule NRW, Abteilung Aachen	Institut Lüttringhaus	
<b>7. Inhouse möglich?</b>	Ja	Ja	Ja	Ja – auf Anfrage auch einzelne Module buchbar	Ja – auch einzelne Module buchbar	
<b>8. Gesamtumfang des Kurses</b>	8 Tage à 7 Std. inkl. Pausen	8 Tage (4 mal 2 Tage)	8 Tage (4 mal 2 Tage)	14 Tage mit insgesamt 112 Unterrichtsstunden	8 Tage (à 6 Std. exklusive Pausenzeiten)	
<b>9. Kosten pro Teilnehmer/-in</b>	Kursgebühr: 1.050,- € p.P. (bei offen ausgeschriebenen Kursen) Verpflegungspauschale (obligatorisch): ca. 200,- bis 230,- € (je nach Tagungshaus) Übernachtung im Tagungshaus (optional): ca. 150,- bis 180,- € (je nach Tagungshaus) für drei Nächte inkl. Frühstück.	250 € p.P. pro Modul – Gesamte Kursgebühr 1000 € zzgl. 45 € Verpflegungspauschale pro Modul, ohne Übernachtung	250 € pro Modul – Gesamte Kursgebühr 1000 € zzgl. 45 € Verpflegungspauschale pro Modul, ohne Übernachtung	1.250,00 € pro Person inklusive Verpflegung (Pausenkaffee, Kekse) ohne Übernachtung	1.300 € incl. Tagungsgetränke, ohne Übernachtung	880 € pro Person (Stand 06/2016) inkl. Verpflegung und Zertifizierung bei Seminar im Institut Lüttringhaus  Inhouse-Seminar: ab 1.100 € pro Tag
<b>10. Anforderungen für einen erfolgreichen Kursabschluss</b> (kontinuierliche Teilnahme, Abschlussarbeit etc.?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>durchgängige Teilnahme an allen Seminartagen</li> <li>Erstellung einer kursbegleitenden Praxisarbeit im Umfang von 8-12 Seiten (Dokumentation eines Falles, eines Beratungsprozesses oder konzeptionelle Arbeit)</li> <li>aktive Teilnahme an einem Abschlusskolloquium zu den Praxisarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontinuierliche Teilnahme.</li> <li>Absolvent(inn)en dieser Weiterbildung haben die Möglichkeit, in einem aufbauenden Kurs das Zertifikat „Fachberatung im Kinderschutz: Die insoweit erfahrene Fachkraft“ zu erwerben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontinuierliche Teilnahme (8 Tage)</li> <li>Schriftliche Abschlussarbeit: Dokumentation einer durchgeführten Fachberatung</li> <li>Planspiel als Abschlusskolloquium</li> </ul>	Das Zertifizierungsverfahren besteht aus der Erstellung einer schriftlichen Fallreflexion oder einer Reflexion der eigenen Verfahren im Kinderschutz sowie einem Fachgespräch zur Abschlussarbeit. Die Zulassung zur Zertifizierung setzt eine kontinuierliche Teilnahme voraus.	<ul style="list-style-type: none"> <li>100% Teilnahme an den einzelnen Modulen (Nachholtermine im Krankheitsfall möglich)</li> <li>Literaturarbeit</li> <li>Präsentation der Abschlussarbeiten im Peergruppenassessment und Gruppenassessment</li> </ul>	



Weiterbildungs- träger / Anbieter	Bildungsakademie BiS (Akademie des DKSB LV NRW e.V.) / Institut für soziale Arbeit e.V. (ISA)	Die Kinderschutz-Zentren e.V.	Fachhochschule Münster	Katholische Hoch- schule NRW, Abtei- lung Aachen	Institut Lüttringhaus	
<b>12. Bestätigung des erfolgrei- chen Kursab- schlusses</b> (Zertifikat, Teilnah- mebescheinigung etc.?)	Zertifikat „Kinderschutz- fachkraft gemäß den §§ 8a Abs. 4, 8b Abs. 1 SGB VIII und § 4 Abs. 2 KKG“	Zertifikat „Fachkraft im Kinderschutz“	Zertifikat „Fachbera- tung durch die insoweit erfahrene Fachkraft“ mit ausführlichen Kurs- inhalten schriftliche Rückmel- dung der Referent(in- nen) zur Abschlussar- beit	Hochschulzertifikat der Fachhochschule Münster	Zertifikat der Katholischen Hochschule NRW	Teilnahmebescheinigungen für die einzelnen Module und nach Abschluss Zertifikat als „Insoweit erfahrene Fachkraft / Kinderschutz- fachkraft gem. SGB VIII und KKG“
<b>13. Weiterfüh- rende Informa- tionen</b>	<p> <a href="http://www.bis-akademie.de">www.bis-akademie.de</a>  <a href="http://www.isa-muenster.de">www.isa-muenster.de</a> </p> <p>           Einmal jährlich veranstalten die Kooperationspartner BiS und ISA eine Jahresta- gung für Kinderschutzfach- kräfte. Die BiS Akademie bietet auch mehrere themenspe- zifischer Zusatzmodule für bereits zertifizierte Kinder- schutzfachkräfte.         </p>	<p> <a href="http://www.kinderschutz-zentren.org/weiterbildung">http://www.kinderschutz-zentren.org/weiterbildung</a> </p>	<p> <a href="http://www.kinderschutz-zentren.org/weiterbildung">http://www.kinderschutz-zentren.org/weiterbildung</a> </p>	<p> <a href="http://www.weiterbildung-sozialwesen.de">www.weiterbildung-sozialwesen.de</a> </p>	<p> <a href="http://www.katholische-nrw.de/katholische-nrw/weiterbildung/sem-inangebot/kinderschutzfachkraft-zertifikatskurs/">http://www.katholische-nrw.de/katholische-nrw/weiterbildung/sem-inangebot/kinderschutzfachkraft-zertifikatskurs/</a> </p>	<p> <a href="http://www.luettringhaus.info">www.luettringhaus.info</a> </p>